



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.
 Inzerate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

Telegramme.

Windsor, 2. März. Als die Königin heute, von London kommend, auf dem Bahnhof Windsor den Wagen bestieg, um sich in ihr Schloss zu begeben, feuerte ein reich gekleideter Mensch einen Pistolenchuß auf die Königin ab. Niemand verletzt. Der Attentäter wurde von der Polizei verhaftet.

London. Der Attentäter schoß aus großer zur Begrüßung der Königin anwesenden Menge direkt auf den Wagen, in welchen die Königin saß. Der Schußknall war nur schwach. Der Attentäter soll Roderik Maclean heißen.

London. Maclean ist ein stellenloser Commis, in London geboren und vermutlich geisteskrank. Umstehende verhinderten einen zweiten Schuß. Die Polizei schützte den Attentäter mühevoll vor der Lynchjustiz. Die Königin, wenig erschüttert, wohnte dem gewöhnlichen Diner bei.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 28. Febr. Der Entwurf des Tabakmonopol-Gesetzes, der zunächst im Volkswirtschaftsrath diskutiert werden wird, läßt zum Tabakbau für den Bedarf der Monopolverwaltung (§. 7) folgende Anbaubezirke in Württemberg zu: Oberamt Heilbronn (ohne Stadt), Oberamt Maulbronn und Oberamt Neckarsulm; in Baden u. a.: Amtsbez. Karlsruhe und Bruchsal (je ohne Stadt), Amtsbez. Mannheim und Heidelberg (je mit Stadt), Amtsbezirke Eppingen, Einsheim, Wiesloch und Mosbach; in Hessen: Kreis Heppenheim und Bensheim.

Stuttgart, 28. Febr. In der Nähe des Rosenklettunnels fand man heute die Leiche eines Mannes, welcher sich offenbar in selbstmörderischer Absicht auf die Schienen legte. Seinen Zweck erreichte er auch vollkommen, denn es wurde ihm der Kopf so ziemlich vom Kumpfe getrennt. Ueber die Person des Unglücklichen war bis jetzt nichts zu erfahren.

Stuttgart, 1. März. Zirkus Corty ist bestrebt, dem Publikum immer etwas Neues zu bieten, so ist für die nächsten Tage der Schlangenmensch, Herr Thelshy Knöding, zu einigen Gastvorstellungen gewonnen worden. Nach uns vorliegenden Berichten soll die Geschmeidigkeit und Biegsamkeit seines Körpers eine staunenerregende sein. Aerzte haben ihre größte Verwunderung darüber ausgesprochen, daß ein wohlgestalteter, normal gewachsener Mensch seinen Körper in solche mit den Gesetzen der Natur im Widerspruch stehende Formen bringen kann. Wir dürfen daher auf das Auftreten dieses Artisten mit Recht gespannt sein.

Stuttgart, 1. März. C. Dieterle hier hat nach einer neuesten Photographie das Porträt Sr. Maj. des Königs in Holz geschnitten. Das Bild wurde von Sr. Maj. unter Anerkennung der wohl gelungenen Arbeit gnädigst angenommen. Das hübsch ausgeführte Bild erscheint im Verlag von Rudolf Glafer hier.

Stuttgart, 2. März. Der mit dem Beginne des März schon so weit vorgerückte Stand der Pflanzenwelt läßt sich nur erklären aus dem überaus milden Vorwinter, dem

ein eigentlich strenger Winter nicht mehr nachfolgte. Daraus ergibt sich von selbst, daß die Schwertlilien ihre Triebe schon fingerslang aus der Erde strecken; die Schneeglöckchen stehen in voller Blüthe. Lustende Märzweilchen im Freien gab es schon Ende Febr. in Menge. Die Weide treibt ihre Palmfäßchen, Birke und Haselnußstrauch ihre zitternden Quästchen und unter den Aesbäumen steht der Epibarn (s. Allee in der unteren Neckarstraße) in vollster Entwicklung. Die Bäume sind zum Theil mit Blüthen ganz überdeckt. Der Liebling unter den Gesträuchen ist der Syringens (blauer Flieder.) Busch: die früheren Sorten haben schon völlig grüne Knospen. Der Stachelbeerstrauch hat seine Knospen gesprengt, nicht minder früher Hollunder, der Schneeballstrauch u. s. w. Die Nadelhölzer, die wir jetzt gerne in unsern Gärten pflanzen, haben das dunkelbraune Wintergewand abgestreift und kleiden sich in hell; und an sonnigen Rainen hat der Rasen begonnen, den grünen Teppich der Natur zu weben. Mögen wir vor einem Rückschlag bewahrt bleiben; wir stehen vor dem Beginne eines ganz ungewöhnlich früh eintretenden Lenzes.

Crailsheim, 28. Febr. Ein Handwerksbursche wurde gestern Abend wegen Bettelns verhaftet und in den Ortsarrest gesperrt. In der Nacht zerriß er, wie schon oft dagesesen, seine Kleider vollständig, ja sogar Hemd und Stiefel wurden zu kleinen Fetzen verarbeitet. Man ließ nun diesem Gutebel Kleider aus ein paar alten Kaffeesäcken machen und gab ihm dazu als Fußbekleidung ein Paar recht schöne schwere Holzschuhe. Es ist dieß das beste Mittel, solchen Stromern das Kleiderzerreißen für immer zu entleiden.

Frankfurt, 1. März. Die Untersuchung gegen den ehemaligen Bankier Sachs ist zum Abschluß gelangt und wird beabsichtigt, den Herrn vor die nächsten Assisen zu stellen. Die Anlagenschrift wird eine höchst umfangreiche sein, da ihr ein auf ca. 3000 Bogen geschriebenes Material zur Grundlage dient.

Frankfurt, 4. März. Gestern Nachmittag erschien ein in der Nähe des Geißpfortchens wohnender Schreiner bei sämmtlichen Messern unter der Schirme und theilte ihnen mit, daß er Jedem von ihnen 30,000 Mark zahlen werde, welche sie heute präcis 8 Uhr in Empfang nehmen sollten. Jeder versprach, zu kommen, worauf er anscheinend ganz beruhigt nach Hause gieng. Dort angekommen, schlug er mit einem Beil Alles in Stücke, nichts blieb ganz, nicht einmal das Bett. Als man merkte, daß dem Mann eine Schraube im Kopf losgegangen sein müsse, brachte man denselben ins Irrenhaus.

Göttingen, 27. Febr. Dem „Gannöv. Kur.“ schreibt man: Heute Morgen, früh, sind die beiden Kinder des hiesigen Bankiers Friß Beckmann, ein Knabe und ein Mädchen im Alter von 5 und 7 Jahren in der Wohnung ihrer Eltern erschossen aufgefunden worden. Die letzteren selbst waren verschwunden.

München, 25. Febr. Die verloren gegangene Brillenschlange des Gahner'schen Aquariums ist noch nicht gefunden. Herr Gahner wurde von der Polizei vernommen.

Wien, 1. März. General Skobelev traf hier heute

Morgens ein und reiste Vormittags nach Petersburg weiter. Er hatte telegraphisch dem Polizeipräsidenten hier selbst seine Ankunft angezeigt. Mitreisenden gegenüber äußerte er, er vermüthe, daß ihm die Verbannung bevorstehe, aber er sei sich doch bemüht, daß er den Intentionen des Czaren nicht zuwidergehandelt habe.

Wien, 27. Febr. Unter dem üblichen Pompe fand heute Vormittag die Beerdigung des neugewählten Bürgermeisters der Stadt Wien, des Herrn Eduard Uhl, durch den Statthalter Freiherr v. Pöfänger statt. Das Rathhaus war von den Aufgängen bis in den Rathssaal reich mit Blumen geschmückt.

Berlin, 28. Febr. Der „Reichs-Anzeiger“ bringt die Ansprache des Fürsten Radziwill an den Sultan bei der Ueberreichung des Schwarzen Adler-Ordens: In dieser heißt es, er sei beauftragt, dem Sultan die Gefühle beständiger Freundschaft des Kaisers auszudrücken. Der Sultan sprach sein aufrichtiges Verlangen aus, die zwischen beiden Reichen bestehenden Freundschaftsbeziehungen zu erhalten und zu befestigen. Er würde deshalb nicht ermangeln, alles anzubieten und auszuführen, was dieses Ziel im höchsten Maße verwirklichen könne.

Berlin, 28. Febr. Die vom Volkswirtschaftsrath zugegangene Vorlage über die Einführung des Tabakmonopols erregt allenthalben das größte Aufsehen, nicht nur weil man in dem Akte der Einbringung überhaupt ein Anzeichen der Auflösung des Reichstags erblickt, sondern auch um ihres Inhaltes willen, der namentlich irgend welche Berechnung des Erträgnisses nicht zuläßt. Das Gesetz soll nach dem § 57 im Wesentlichen schon am 1. Januar nächsten Jahres in Kraft treten. Daraus geht hervor, daß eine Frühjahrssession des Reichstages unter allen Umständen stattfinden wird. Sonst wäre es schlechthin unmöglich, bis zu jenem Termine das beabsichtigte Reichstabsakamt und die zahlreichen Kommissionen, welche das Gesetz in Aussicht nimmt, einzurichten. Da aber im Reichstage ganz und gar keine Aussicht auf Annahme des Gesetzes vorhanden ist, so kann man nur annehmen, daß die Ablehnung den äußeren Anlaß zur Auflösung der Reichsvertretung abgeben wird.

Kiel, 27. Febr. Aus Berlin ist, wie der „N. N. Z.“ geschrieben wird, der Befehl ergangen, die Vorarbeiten für die großartige Landbefestigung von Kiel baldigst zu beginnen und mit größtem Eifer zu betreiben, und die hierzu eingesetzte „Festungsbaub-Commission“, welcher namhafte Ingenieure und Artillerie-Offiziere zugetheilt worden sind, soll am 1. April constituirt sein, um sofort dann in Thätigkeit zu treten. Den Hauptplan zur Befestigung Kiels durch mehrere starke Landforts auf den umliegenden Höhen entwarf bekanntlich der Generalfeldmarschall Graf Moltke, der mit mehreren höheren Generalstabs-Offizieren sich deßhalb im letzten Herbst mehrere Tage in Kiel aufhielt. Die specielleren Pläne wurden aber in Berlin von dazu commandirten Ingenieur-Offizieren ausgearbeitet, nachdem der Reichstag die dazu nöthigen Gelder bewilligt hatte. Durch Anlage der neuen Forts bei Friedrichsort ist der Kieler Kriegshafen vor einem Angriff von der See her gut geschützt, jetzt bedarf es nur noch der Vertheidigung auf der Landseite, und man hofft, in zwei Jahren die Vollendung aller Arbeiten erreicht zu haben. Sobald die Befestigungen von Kiel ganz fertig sind, wird auch Rendsberg aufhören, ein besestigter Waffenplatz zu sein, und die bekannten Werke auf den „Düppeler Höhen“ und bei Augustenburg auf der Insel Alsen sollen dann geschleift werden.

Straßburg, 27. Febr. Die Elf. Loth. Ztg. schreibt: Das zu drei Viertel ausgetrocknete Strombett des Rheins bei den Rehler Brücken lockte gestern zahllose Neugierige an. Die Straße von hier nach Rehl glich am Nachmittage einer Völkerverwanderung. Die Straßenbahn allein beförderte über 9000 Personen nach dem Rheine. Neben dem schon seit 8 Tagen auf dem Rheinebett errichteten Karoussel hatte ein Photograph eine Bude aufgeschlagen, auch gab ein Kasperltheater seine Vorstellungen. Restaurateur Paul von Schiltigheim, welcher schon im Laufe der Woche eine Wirthschaft errichtet und mittelst seines Bratapparats einen Hammel gebraten hatte, war gestern wieder am Plage, um ein ganzes Kalb am Spieße zu braten.

Bremen, 1. März. Der Postdampfer Mosel, Capt.

J. Hesse, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 18. Februar von Newyork abgegangen war, ist heute 7 Uhr Morgens wohlbehalten in Southampton angekommen und hat nach Landung der für dort bestimmten Passagiere, Post und Ladung 9 Uhr Morgens die Reise nach hier fortgesetzt. Derselbe überbringt 101 Passagiere und volle Ladung.

A u s l a n d.

Petersburg, 28. Febr. Im Proceffe Trigonja ist das Urtheil vergangene Nacht gesprochen worden. Zehn der Angeklagten, darunter eine weibliche Person, sind zum Tode, die Uebrigen zu Zwangsarbeit verurtheilt worden.

Kleine Mittheilungen.

— Ueber einen furchtbaren Racheact wird aus Ungarn wie folgt berichtet: „In Olbersdorf bei Steyersbach im Eisenburger Comitate wurde gestern Abends ein ruchloser Racheact verübt, welcher leicht die traurigsten Folgen hätte haben können. Das Haus des dortigen Richters wurde nämlich in Brand gesteckt und als die Insassen desselben sich retten wollten, zeigte es sich, daß alle Thüren und sonstigen Ausgänge des Hauses mit Stricken verbunden waren. Nur unter Anwendung der größten Mühe, und während die Hausbewohner bereits in höchster Lebensgefahr schwebten, gelang es ihnen, sich durch die Fenster ins Freie zu flüchten. Das Haus sammt der ganzen Einrichtung und sämmtliches Vieh fielen dem verheerenden Element zum Opfer.“

— Von einer Lawine verschüttet. Bei Hinterstein im Allgäu wurden 8 Personen bei der Willersalpe von einer Lawine erfaßt und verschüttet. Einem der Männer, Thomas Lipp, gelang es, sich herauszuarbeiten und den anderen Hülfe zu bringen. Sämmtliche Verschüttete, wenn auch aus Mund und Nase blutend und gänzlich erstarrt, wurden dem eisigen Grabe entrisen.

— Der Sultan als Astronom. Wie türkische Blätter melden, hat der Sultan, der ein großer Freund der Astronomie ist und sich auch zuweilen Vorträge aus dieser Wissenschaft halten läßt, den Bau einer eigenen Sternwarte in seinem Palaste Yıldiz-Kiosk angeordnet, der mit den vorzüglichsten Instrumenten ausgestattet werden soll. Im kaiserlichen Palaste existirt zwar schon seit Jahrhunderten ein kleines Observatorium, doch diente dasselbe fast ausschließlich den Hofastrologen als Beobachtungsstätte.

Feuerlärm im Theater. Im Nationaltheater zu Klausenburg kam es vorgestern Abends während der Auführung eines französischen Dramas zu Szenen schrecklicher Panik und Erregtheit. Im dritten Akt hatte der Held des Stückes einen Brief in den Kamin zu werfen; das Papier fiel in den aus Leinwand und Holz konstruirten Kamin auf die darin brennende Kerze und fieng daselbst Feuer, so daß auch die die Kaminöffnung darstellende Leinwand hell aufloderte. Bei dem Anblicke der Flamme entstand in den Reihen des Publikums eine fürchterliche Panik; entsetzt sprang Alles von den Sigen auf, von den Logen flüchteten die Insassen auf den Korridor, beherzte Männer sprangen auf die Bühne, ein wüthes Geschrei, gellende Rufe des Entsetzens füllten die schwüle Luft . . . es war ein unbeschreibliches Bild der Todesangst in hunderten von Gestalten. Das Feuer, das diese ganze tumultuöse Scene hervorrief, war natürlich bald gelöscht, die Ruhe jedoch kehrte in das Publicum nur allmählig zurück; erst nach viertelstündiger Unterbrechung konnte die Vorstellung fortgesetzt werden.

— Ueber ein schlaues Liebespärdchen — wird aus Nashville berichtet: Eine hiesige junge Dame lernte im August in einem Badeort einen jungen Mann aus Louisville kennen. Beide verliebten sich ineinander, doch erklärte der Vater des Mädchens in bestimmtester Weise, daß er den Louisviller nicht zum Schwiegersohn haben wolle. Er wurde nicht weiter in der Weise belästigt und glaubte daher schließlich, daß seine Tochter ihren Anbeter längst vergessen habe. Vor einigen Tagen nun, als er einen Ausgang zu machen hatte, bat ihn die Tochter, einen Brief im Hause eines gewissen Pfaarers abzugeben. Der nichts ahnende Vater überlieferte den Brief. In demselben wurde der Pfarrer aufgefordert, sich sofort einzufinden und die Absenderin zu trauen. Da der Vater selbst das Schreiben abgegeben hatte, fiel es

dem Pfarrer nicht ein Verdacht zu schöpfen; er begab sich daher nach dem wohlbekanntesten Hause und nahm im besten Zimmer, woselbst sich Freunde und Freundinnen der Braut bereits versammelt hatten, die Trauung vor, während die Mutter im oberen Stockwerk sich, ohne zu wissen, was unten vorgieng, gemächlich im Schankelstuhl wiegte. Nach vollzogener Trauung verließen die eingeladenen Gäste in aller Stille das Haus, und das junge Ehepaar begab sich nach dem Bahnhof, um die Hochzeitsreise anzutreten.

— Auch ein Grund. In das Sprechzimmer eines jungen, noch nicht allzusehr beschäftigten und demzufolge noch leidlich höflichen Rechtsanwalt tritt ein polnischer Jude, um sich Rath's in einer Streitsache zu holen. Trotz alles Ersuchens, sich doch eines Sessels zu bedienen, blieb der biedere Halbasiat bei seiner eingenommenen Stellung. Endlich besinnt er sich eines Bessern und sagt kurz entschlossen zu dem freundlichen Rechtsanwalt: „Ich hab' mir's überlegt. Ich werd' mich setzen. Neulich hab' ich einmal gestanden (vor Gericht eingestanden), habe ich müssen dafür sitzen drei Jahr.“

Laut Telegramm

sind die Hamburger Postdampfschiffe:

„Cimbria“, am 8. d. M. von Hamburg und am 12. d. M. von Havre, ist am 24. d. M., 10 Uhr Abends, in New-York angekommen. „Wieland“, am 9. d. M. von Newyork, am 21. d. M. in Hamburg eingetroffen. „Gellert“, am 22. d. M. von Hamburg nach Newyork, ist am 24. d. M. in Havre angekommen. „Borussia“, am 4. d. M. von Hamburg, ist am 23. d. M. in St. Thomas angekommen. „Bavaria“, am 27. v. M. von Hamburg, ist am 17. d. M. in Cap Hayti angekommen. „Holsatia“, am 21. d. M. von Hamburg, am 24. d. M. von Havre nach West indien weitergegangen. „Valparaiso“ am 23. d. M. von Brasilien in Hamburg eingetroffen. „Montevideo“ am 16. d. M. von Hamburg in Bahia angekommen. „Buenos Ayres“ am 24. d. M. von Lissabon nach dem La Plata weitergegangen. „Rosario“ am 19. d. M. von Bahia nach Hamburg abgegangen. „Bahia“ am 18. d. M. von Hamburg in Montevideo angekommen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Revier Schwend.

Holzbeifuhr-Alford.

Am Mittwoch den 8. März nach Schluß der Brennholzversteigerung wird im Döfen in Schwend die Beifuhr von 268 Nm. tan. Schtr. aus Dammerswald 3.

- 32 " " " Kirchberg 1,
- 56 " " " Ebersberg 4,
- 48 " " " Spielwald 2,
- 76 " " " Hohenol 4,
- 99 " " " " 2,
- 68 " " " " 7,

auf den Bahnhof Fichtenberg resp. Murrhardt verakkordirt.

A. Revieramt:
Kober.

Revier Murrhardt.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Freitag den 10. März, Morgens 9 Uhr, im Hirsch in Neustetten aus Nothenbühl, Abth. 2: 187 Nadelholzstämmle mit 184 Nm., 18 dto. Klöße mit 20 Nm., 1 Buchenstämmchen; Nm.: 46 buchene Scheiter, 18 dto. Prügel, 70 Nadelholzscheiter und 84 dto. Prügel und Anbruch.

Am Samstag den 11. März, Vormittags 10 Uhr bei Wirth Lindauer in Kaisersbach aus Bruch, Abth. 6 und 11: Nm.: 28 buchene Scheiter, 56 dto. Prügel und Anbruch, 4 birfene, 1 aspene Prügel, 110 Nadelholzscheiter und 93 dto. Prügel und Anbruch.

Reichenberg den 28. Febr. 1882.

A. Forstamt.
Bechtner.

Revier Schwend.

Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. März d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Heppichgehren 2, Nothhaarwald 2, 8, Kirchberg 1, Donnerswald 1 und Hugenbühl: 36 Nm. eichene, eschene, erlene Prügel, 36 Nm. buchene Scheiter, 38 dto. Prügel und Anbruch, 60 Nm. tannene Scheiter, 258 dto. Prügel und 381 Anbruchholz verkauft.

Zusammenkunft im Döfen in Schwend. Hall, 1. März 1882.

A. Forstamt.

Welzheim.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am Sonntag den 12. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr wird die Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Vereins auf dem Haghof abgehalten und dabei vorkommen:

- 1) Wahl eines neuen Vereins-Vorstandes für die Jahre 1882 u. 1883,
- 2) Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereinsausschusses, über die Verwendung der Vereinsmittel und Publikation der Rechnung von 1881,
- 3) Berathung des Stats pro 1882,
- 4) Berathung über Abhaltung eines landwirthschaftlichen Bezirksfestes im Herbst 1882,
- 5) Vortrag des Herrn Landwirthschaftslehrers Rindt in Hall über zweckmäßige Fruchtfolge und Futterbau mit Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des Welzheimer Waldes,
- 6) Mittheilung über die nächste Gau-Vereins-Versammlung.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, die Vereinsmitglieder zu dieser Versammlung einzuladen.

Den 3. März 1882.

Vereins-Vorstand:
Stahl,
Oberamtmann.

Kaisersbach.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des Jakob Schmann, Maurers in Kronhütte, kommt in Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Welzheim vom 27. Januar 1882 und Beschluß der Vollstreckungsbehörde vom 14. Februar 1882 dessen Liegenschaft, bestehend in:

- Geb. Nro. 33. — a 50 qm Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung nebst Keller,
- a 44 qm Hofraum, dabei,
- a 94 qm im Nischberg;
- Parz. Nro. 259. 30 a 82 qm Acker und Wiese daselbst,
- " " 254/1. 31 a 52 qm Wiese in der Neute,

im Anschlag von zus. 900 M.

**am Samstag den 25. März 1882,
Vormittags 10 Uhr**

im Hause des Anwalts Elfer in Kronhütte im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Trukenmüller und Gemeinderath Elfer. Als Zwangsverwalter ist Jakob Greiner in Kronhütte bestellt.

Den 16. Februar 1882.


Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde:
Namens desselben
Schultheiß Trukenmüller.

Auswanderer

nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen und mache ich besonders auf die Rotterdamer Linie, als angenehmste und billigste, aufmerksam. Passagepreis über Rotterdam Mk. 90. — ab Mannheim.



Hch. Müller in Alldorf.



Nach übereinstimmenden Urtheilen einer großen Reihe angesehener schweizer, deutscher und österr. pract. Aerzte und vieler medicinischen Fachschriften haben sich die von Apotheker Rich. Brandt in Schaffhausen aus Schweizer Medicinalkräutern bereiteten Schweizerpillen durch ihre glückliche Zusammenfügung, ohne jegliche den Körper schädigenden Stoffe in allen Fällen, wo es angezeigt erscheint, eine reizlose Oeffnung herbeizuführen, Ansammlungen von Galle und Schleim zu entfernen, das Blut zu reinigen, sowie den ganzen Verdauungsapparat neu zu beleben und zu kräftigen als ein reelles, sicheres, schmerzlos wirkendes billiges Heilmittel bewährt, welches Jedermann empfohlen zu werden verdient.

Man verlange ausdrücklich nur Apoth. Rich. Brandt's Schweizerpillen, welche nur in Blechboxen enthaltend 50 Pillen à M. 1.— und kleineren Versuchsbboxen 15 Pillen à 35 Pf. abgegeben werden. Jede Schachtel echter Schweizerpillen muß nebenstehend angeführtes Etiquett, das weiße Schweizerkreuz im rothen Grund darstellend und mit dem Namenszug des Verfertigers versehen, tragen.

Prospecte, welche u. A. auch zahlreiche Urtheile aus Fachkreisen über ihre Wirkungen enthalten, sind in den nachverzeichneten Apotheken gratis zu haben.

Zu haben bei Apotheker **Wilsinger** in **Welzheim**.

Kirchenkirnberg.
Liegenschafts-Verkauf.
 In der Verlassenschaftsache des † Joh. Jakob Lang, gewesenen Rechenmachers in Gänzhof, kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in **Gebäude:**

- Nr. 4.
 Den vierten Theil an
- a 82 m Wohnhaus,
 - a 28 m Scheuer,
 - a 8 m Backhaus,
 - 2 a 18 m Hofraum,
 - 3 a 36 m hinterer Gänzhof,
 - a 25 m Stall an der Scheuer,
 - 3 a 61 m;
- Äcker:**
- P.-Nr. 158. 2 a 12 m Acker,
 - a 53 m Wiese,
 - 2 a 65 m Gänzklinge,
 - P.-N. 91/1. 13 a 86 m Acker in der Reuten,
 - P.-Nr. 169/1. 3 u. 4.
 - 1 a 69 m Gras- und Baumgarten,
 - a 25 m dto.
 - 4 a 92 m dto.
 - 6 a 73 m Wiese,
 - 5 a 10 m Acker,
 - 18 a 69 m in der Gänzklinge;
- Wiesen:**
- P.-Nr. 154. 5 a 77 m baselbst,
 - P.-Nr. 155. 2 a 46 m Gänzklinge, sog. Stüßbühl,
 - P.-Nr. 162. 2 a 59 m Wiese,
 - 2 a 18 m Acker,
 - 4 a 77 m in der Gänzklinge,
 - P.-Nr. 163. 11 a 76 m Gras- und Baumgarten am Haus;
- Markung Gärtnerhof:
 P.-Nr. 6/1. 31 a 20 m im Gärtnersteuch, neben der Markung Gänzhof und Gottlieb Müller,

am Freitag den 10. d. Mts.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem Rathhaus in Kirchenkirnberg, zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber, — auswärtige mit obrigkeitlichen Vermögens-

zeugnissen versehen — eingeladen werden.
 Den 2. März. 1882.
 Waisengericht:
 Vorstand **Bohr.**

Schorndorf.
 Ein älteres, noch gut erhaltenes **Wiener Pianino** steht um sehr billigen Preis zum Verkauf bei **Herrn Carl Haas, Urbanstr. 500, part.**

„Krankensfreund.“

Das unter diesem Titel in Richter's Verlags-Anstalt zu Leipzig erschienene Schriftchen gibt sowohl Gesunden bewährte Rathschläge zur Bekämpfung der ersten Krankheits-Symptome, als auch Kranken zu verlässige Anleitungen zur erfolgreichen Behandlung ihrer Leiden. Damit durch dieses Büchlein möglichst alle Kranken die ersehnte Heilung finden, wird dasselbe von obiger Verlags-Anstalt gratis u. franco versandt, es hat also der Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pf. für seine Postkarte.

Schorndorf.
 Alle Arten **Garten- u. Blumen-samen**, sowie **Bouquets** und **Kränze** von lebenden und getrockneten Blumen etc. empfiehlt
Wm. Mächten,
 Handelsgärtner.

Schorndorf.
Steckkartoffel, Schneeflocke, vorzügliche u. ertragreichste Frühkartoffel, empfiehlt
Wm. Mächten,
 Handelsgärtner.

Schorndorf.
 Einen 1 Jahr alten **Farren,** schön gelbroth, einfarbig, verkaufe ich am 7. März.
Friedr. Wöhr, Schäfer

BÖRSEN
 effectiv billigt
 Lombard's Börsen-Comptoir
 FRANKFURT A. M.
SPECULATIONEN

Einen neuen Wagen, auf Bestellung angefertigt, nicht von Siegle in Michelau, einen **Pflug** **samt Sage** und eine **neue Futter-schneidmaschine**, sowie auch **sämmtliche Güter** verkaufe ich unter der Hand und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
S. Sobly.

Spielwald.
 Der Unterzeichnete ist geneigt, sein Anwesen, bestehend in:
 einem Antheil an
 48 m Wohnhaus,
 28 m Scheuer,
 19 m Streu- u. Wagenhütte,
 1 a 19 m Hofraum,
 1/2 an
 8 m Backofen,
 12 m Hofraum,
 52 a 70 m Gras- und Baumgarten beim Haus,
 22 a 12 m Acker,
 die ungetheilte Hälfte an
 31 a 52 m Acker in der Hardt;
 sodann:
 Markung Fichtenberg
 ca. 3 Morgen Wiesen,
 aus freier Hand zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.
 Am 2. März 1882.
Gottlieb Wörner.

Einen ältern, noch in gutem Zustand befindlichen **Kasten** hat aus Auftrag billig zu verkaufen.
Gg. Segel.

Rudersberg.
Gutes Bier und Bierhese
 bei **G. Aloz,**
 Bierbrauer.



Technicum Mittweida.
 (Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei.
 Aufnahmen: Mitte April u. October.

Tapeten
 in den neuesten Dessins, äußerst billig, haltet auf kommendes Frühjahr bestens empfohlen.
Rouleaux
 sammt Zugehör in schöner und billiger Auswahl bei
Gg. Segel, Maler u. Lackier.

Geld-Sorten.
 Frankfurt, den 2. März 1882.

20 Francen-Stücke	16 19—23
ditto in 1/2	16 18—22
Englische Sovereigns	20 38—43
Russische Imperiales	16 68—73
Dufaten	9 51—56
al marco	9 57—62
Dollars in Gold	4 22